

«Hey, hau ab oder i verschloh di!»

Die «StattGewalt»-Rundgänge des Jugendnetzes Siggenthal stossen bei der Bevölkerung auf reges Interesse

Das Jugendnetz Siggenthal will die Bevölkerung ermutigen, mehr Zivilcourage zu zeigen. Mit dem Projekt «StattGewalt» konnte sie dies am Wochenende üben.

SILVIA HARTMANN

«Jede Person ist im öffentlichen Raum schon Gewaltsituationen begegnet, die wenigsten aber reagieren dann und zeigen Zivilcourage», sagt Wimi Wittwer vom Jugendnetz Siggenthal.

Doch wie zeigt man in solchen oft schwierigen Situationen Zivilcourage? Wie helfe ich? Eingreifen? Die Diskussion suchen? Mehrere Passanten zu Hilfe rufen? Um eine Antwort darauf zu finden, hat das Jugendnetz Siggenthal am Wochenende das



EINE JUNGE FRAU WIRD BELÄSTIGT Oftmals reagieren die Fahrgäste nicht. Sie sind vielfach nicht mutig genug, die Täter anzusprechen. SIA

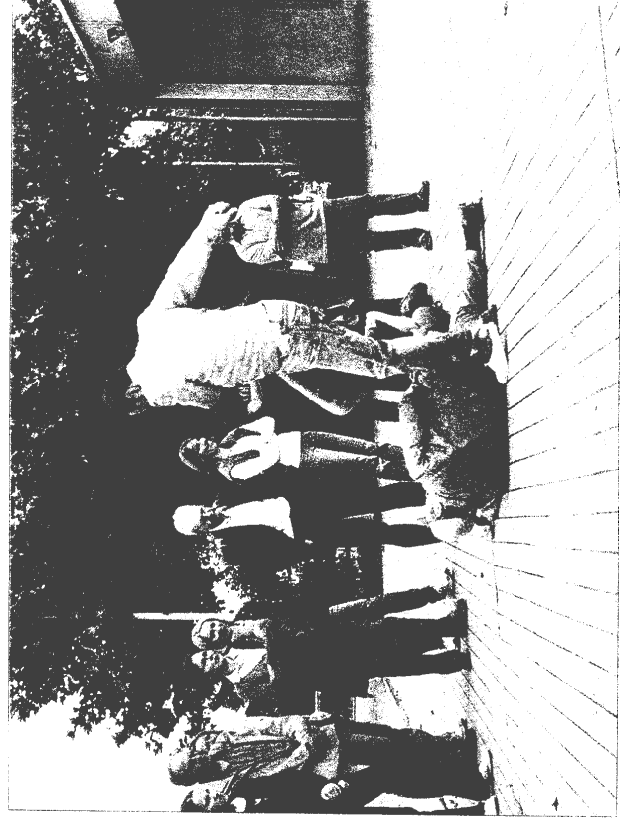
zu helfen. Aber es ist wichtig, sagt Kursmoderator Andi Geu, Leiter der Sektion Bern vom Verein «NCBI», der öffentlich gegen Gewalt kämpft.

In eine Schlägerei eingreifen sei nicht immer die beste Lösung. Man zeige aber etwa mit einer Polizei-Alarmierung bereits viel Zivilcourage. «Wegschauen, weil man davon nicht betroffen ist, ist das Schlimmste, was man tun kann», sagt Geu.

Die drei vorgestellten Szenen enthielten drei verschiedene Elemente. Im ersten fall zettelte ein Mann eine Schlägerei an, weil ein Rentner, der seine Garage wusch, seine Freundin anlachte. Oft würden Schlägereien aus unnothigen Gründen ausgegossen, erklärt Geu. Deshalb sei es für Pas-

santen wichtig, zuerst die Situation abzuschätzen und – wenn möglich – früh einzugreifen. «Es ist besser, bereits bei einer Diskussion einzugreifen, weil dann die Gemüter noch weniger erhitzt sind», sagt Geu weiter.

Bei der zweiten Szene spielten die Schauspieler drei Jugendliche, die Unruhe stiften und Sachen beschädigen. «Hier einzugreifen, wenn Sie etwas stört, ist absolut legitim. Dafür müssen Sie aber Zeit haben, um mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Denn eine



EIN ÄLTERER MANN WIRD VERPÜGELT Zwei Schauspieler spielen eine Gewaltszene vor. Für die Interessierten galt die Frage: Greife ich hier ein? Wenn ja, wie und wann? SILVIA HARTMANN

Bemerkung beim Vorbeigehen wäre kontraproduktiv», so Geu.

Bei der dritten Situation strengen zwei betrunkene Fahrgäste in einen Bus. Dort belästigen sie eine junge Frau. «Oftmals schauen die Fahrgäste nur zu und sind perplex», weiss Geu. Wichtig sei, mit der Frau in Kontakt zu kommen, damit sie auf Hilfe zählen

kann. «Schaffen Sie Öffentlichkeit und fragen Sie die Frau, ob Sie mit ihr aussteigen sollen.» Wer sich für die spannenden «StattGewalt»-Kurse des Jugendnetzes Siggenthal interessiert, erhält am Dienstag und Mittwoch, 22./23. September, in Ober-siggenthal die Möglichkeit, diese zu besuchen. Anmeldungen wer-

WWW.STATTGEWALT.CH

Mehr zur Gewaltprävention erfahren sie unter der Homepage.